

Juli 2012

Die FDAX-TRADING-STRATEGIE (<http://www.vtad.de/node/1446> ist ein kompletter und robuster Handels- und Businessplan.

Das Potenzial dieser Strategie kann nur mit einem tiefen Verständnis bezüglich der Intraday Korrelation DJIA FUT und FDAX und die Einwirkung der Volatilität auf die Handelsrange und die daraus resultierenden Aktionszonen voll erfasst werden.

Zum Einstieg in die Methodologie wurde dem interessierten Trader ein präzises Regelwerk mit einem hohen positiven Erwartungswert zur Verfügung gestellt. [Freunde der FDAX docxb Juli 2012.pdf](#)

Zur Komplettierung und Gewinnmaximierung wird das Einstiegsmodell um das Position Sizing, Money Management, Scale In/Out Verfahren und Positionseröffnungen in Abstimmung mit den DJIA erweitert und neu gegliedert.

Wichtig: Erstleser und Trading Novizen werden ohne gründliches Studium der oben eingestellten PDFs das nachstehende Regelwerk nicht nachvollziehen können. Vergleich: Verkehrsteilnahme ohne Fahrpraxis und Kenntnis der Straßenverkehrsordnung!

Trade Management

Der Handelsansatz der FDAX-Strategie basiert in erster Linie auf Regression zum Mittelwert (Mean-Reversion). Für die Strategie wird daher die Intraday-Handelsspanne in volatilitätsabhängige Aktionszonen aufgeteilt. Aktionszonen dienen zur Orientierung für den Einstieg von Long- oder Short-Positionen. Sie basieren auf langjährigen Erfahrungswerten an denen sich innerhalb der Trading Range die meisten Korrekturen (Retracements) in Richtung Mittelkurs und darüber hinaus ausbilden. Trade Management mit CFDs DE30 Cash.

Aktionszonen werden je nach der VDAX-NEW Berechnung fortlaufend neu bewertet. Die Einteilung der Aktionszonen erfolgt über oder unter dem Close Vortag um 22h und Open um 8h.



Bei einer Indikation unter 20 werden die Aktionszonen mit 30 Punkten für Long- und 35 Punkten für Shortpositionen gehandelt.

Bei einer Indikation von 20-25 = 35 Punkte beidseitig.

Bei einer Indikation von $25-30 = 40$ Punkte beidseitig.

Bei einer Indikation von $30-35 = 50$ Punkte für Long- und 40 für Shortpositionen.

Darüber wird auf den Einstieg an der ersten Longzone verzichtet.



Handelszeiten und Trading-Rahmen

Der Handelstag wird in 2 Aktionszeiten aufgeteilt und bietet somit auch Part Time Traders eine zeitlich geeignete Marktteilnahme und zwar von 8h bis 14:30h und dann von 14:30h bis 22h.

Mean Reversion. Rückkehr zum Mittelkurs.

Positionseröffnung in Übereinstimmung mit DJIA FUTURES von 8-14:30h

Während dieser Handelszeit werden Position Long/Short an den Aktionszonen eröffnet. Die ersten Aktionszonen Long und Short haben zurzeit jeweils einen Abstand von 35 Punkten zum Eröffnungs- oder Schlusskurs Vortag.

Aufgrund der hohen Intraday-Korrelation DJIA Fut/FDAX sind die DJIA Fut der wichtigste Indikator für die FDAX-Strategie und übernehmen eine Führungsfunktion.

Positionseröffnung an erster Aktionszone bei einem Zonenabstand von 30-40 Punkten

Sofortiger Einstieg (on touch) wenn zu diesem Zeitpunkt die DJIA Fut nicht weiter als ± 30 Punkte notieren.

Einstieg erst nach signifikanter Umkehrkerze wenn DJIA Fut weiter als ± 30 Punkte notieren. Enthaltung wenn DJIA Fut weiter als ± 50 Punkte notieren und Überprüfung ob ein Trendtag vorliegt.

Mit sich erheblich ändernder Vola ändern sich die Einstiegskriterien in Übereinstimmung mit den DJIA FUT. Bei einer VDAX-NEW Indikation über 30 sollten die vorerwähnten Kriterien um 20 Punkte erweitert werden. Beispiel: on touch nicht weiter als ± 50 Punkte.

Obwohl die Intraday-Korrelation DJIA Fut/FDAX sehr eng ist, kann es durchaus im Tagesverlauf zu Divergenzen kommen. Im Extremfall sogar DJIA Fut im Minus und FDAX im Plus oder invers. Für Einstiege an den Zonen oder nach Rangeerweiterungen in Abstimmung mit den DJIA Fut zählen dann nur der „Hier-und-Jetzt-Moment“. Das heißt ausdrücklich Bewegung der 15-Minuten-Kerzen DJIA Fut/FDAX im Tandem.

Positionseröffnungen von 14:30-22h

Die zweiten Aktionszonen Long/Short haben zurzeit je einen Abstand von 35 Punkten zu den ersten Aktionszonen. An der zweiten Aktionszone Long/Short werden die doppelte Anzahl von Kontrakten eröffnet. Das bedeutet zuweilen eine Verbilligung (Cost Averaging) einer an den ersten Aktionszonen eröffneten Position die in Verlust läuft.

Bei dieser Handlungsweise handelt es sich keineswegs um ein Martingale System. Im Gegenteil ! Es werden in der Regel hohe Gewinne oder zumindest ein Verlustausgleich erzielt. An den Rändern der Trading Range (unfair Value) kommt es zu dem meisten Reversal. Eine Positionsaufstockung wird nur einmal vorgenommen und sehr seltene Verluste durch einen weiter unten erklärten Zeitstopp reduziert.

Nach Eröffnung der US Vorbörse ab 14:30h bleibt die Notierung der DJIA FUT zum Einstieg an den Zonen unberücksichtigt. Nur sollten die Umkehrkerzen (Reversals) mit dem FDAX im Einklang sein.

Nach 14:30h bzw. USA Börseneröffnung um 15:30h werden Positionen an den Aktionszonen eröffnet wenn der Kurs von oben oder unten die Zonen durch handelt. Das schließt auch eine 15M Kerze ein die zunächst über die Zonen hinaus gehandelt wurde und dann innerhalb der Zonen schließt. Der Handel über die Zonen hinaus mit anschließendem Schlusskurs innerhalb der Zonen sollte charttechnisch signifikant sein.

Wenn nachmittags zunächst die zweite Aktionszone durch gehandelt und somit eine Position eröffnet wurde dann wird zum gleichen Abstand eine dritte Aktionszone aktiviert. Einstieg jedoch mit doppelter Anzahl von Kontrakten und Time Stop wie unten erklärt.



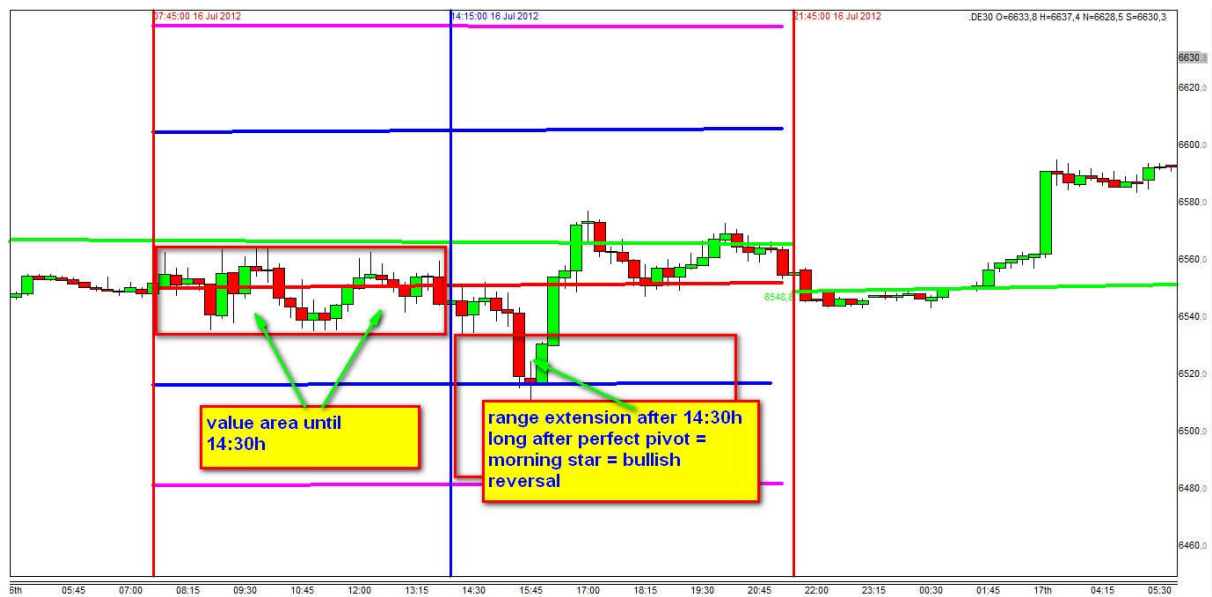
Handel nach Rangeerweiterung.

Nur wenige Handelstage haben bis 14:30h ihre Handelsspanne ausgeschöpft. Um 14:30h und um 16:00h MEZ werden eine Serie von US Wirtschafts- und Konjunkturdaten veröffentlicht die zu einer Rangeerweiterung führen. In Anlehnung an das Market Profile von Peter Steidlmayer wird die dann aktuelle FDAX-Tagesrange als angenommene Value Area im Chart eingezeichnet.

Bei sehr hoher Vola kommt es regelmäßig zu einer Rangeerweiterung und eingeleitet durch die US Börse zu sogenannten Late Reversals die sehr oft die Tagesrange in die Gegenrichtung umkehren.

Charttechnisch betrachtet wird eine Trendumkehr am Hoch und Tief der Trading Range mit Engulfing/ Piercing Patterns, Evening/Morning Stars, Topping/Bottoming Tails oder einer abschließenden Wide Range Bar eingeleitet.

Stop Loss 5 Punkte über Tageshoch und -tief.



Trendfolge

An Trendtagen die sich bereits morgens um 8h manifestieren wird mit dem Trend gehandelt. Einstiege unterliegen jedoch einer strikten Qualifikation. Voraussetzung: Nikkei 225 ist Vorgabengeber (z.B. schließt DOW stark im Minus und Nikkei am Folgetag komfortabel im Plus) und DJIA Fut notieren um 8:00h über/unter 40 Punkten. Bei höherer Vola erfolgt eine Anpassung +/- von 20 Punkten. (weitere Erklärungen zur Trendfolge siehe Text der FDAX-TRADING-STRATEGIE.)

Erfolgt somit der Einstieg zum oder in Nähe des Eröffnungskurs und die Position läuft zunächst in den Verlust, dann wird die erste Aktionszone Long/Short zur zweiten Aktionszone.



Spezielle Set Ups

-Sofern die VDAX-NEW Indikation unter 20 liegt wird eine Long Position im Bereich Schlusskurs/Eröffnungskurs eröffnet wenn die DJIA FUT über Nacht im Verlust notierten und anfangen den Schlusskurs vom Vortag zu erreichen /überschreiten oder bereits im Gewinn sind. Die erste Aktionszone Long wird dann zur zweiten Aktionszone Long.



Notierte der Schlusskurs vom Vortag weit unter dem Eröffnungskurs vor wird sogar ein Doppelgap vor wird eine Übereinstimmung mit den DJIA FUT zwingend notwendig und der Schlusskurs ist dann sehr oft der Widerstand. Das gilt auch für:

Nachrichtenabhängige Positionseröffnungen

-Im Vorfeld wichtiger Veröffentlichungen wie US-Arbeitsmarktdaten und FED-Zinsentscheidungen kommt es in einem bullischen Umfeld regelmäßig zu Kursgewinnen.

Die Arbeitslosenquote wird am ersten Freitag des Monats und die Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe wöchentlich donnerstags um 14:30h MEZ veröffentlicht.

Das Federal Open Market Committee trifft sich regulär acht Mal in einem Kalenderjahr.

Der Einstieg in eine Long-Position ist an solchen Tagen nicht zwingend an eine Regel gebunden und auf Short-Positionen sollte vor den Veröffentlichungen verzichtet werden.

-Wird an seltenen Tagen ohne das ein erkennbarer Trendtag vorliegt durch eine besonders negative Nachricht die erste Long Aktionszone, mit roten WRB (Wide Range Bars) durch gehandelt wird keine Position eröffnet und die zweite Aktionszone wird zur ersten Aktionszone . Es folgt eine weitere Zone die dann die zweite Zone ist. Einstiege nur nach Erforschung der Ursache und nach signifikanter grüner Umkehrkerze. Invers für Short Positionen nach positiven Nachrichten.



-80% Setup

In einem Umfeld kurzfristig sehr hoher Vola, wie z.B. nach Veröffentlichung wichtiger US-Wirtschaftsdaten, folgt einer langen 15- Minuten- Candlestick Kerze die praktisch ohne Docht oder mit einer Gap zur letzten Kerze schließt mit 80 prozentiger Wahrscheinlichkeit eine zweite in gleicher Richtung. Handel bevorzugt in Richtung

Mean oder zu den erste Aktionszonen aber keinesfalls über Hoch oder unter Tief der normalen Tagesrange hinaus. Stop Loss inmitten der Vorkerze. (Wide Range Bar / WRB)



-Doppel Gap

Eine Doppelgap liegt vor wenn der FDAX/DE30 um 22:00h mindestens 20 Punkte über/unter dem Schlusskurs XETRA-DAX notiert und nach Eröffnung am Folgetag mit einer Gap in gleicher Richtung von 20 Punkten +/- eröffnet. Insgesamt mindestens +/-40 Punkte.

Nach Eröffnung Einstieg mit einer Umkehrkerze (Reversal) in Richtung Gapschließung mit einem Gewinnziel von 30-40 Punkten. Tendiert nach Einstieg der Kurs in den Verlust dann wird an der ersten Aktionszone- die dann als zweite eingestuft wird- der Einsatz verdoppelt.

Bei einer Vola unter 20 werden Longpositionen und über 30 Shortpositionen bevorzugt. Notiert der DAX über 7000 kann die Gesamtstrategie von einer Dauershortposition und unter 5000 von einer Dauerlongposition Begleitet werden. Siehe auch Schlussbemerkung PDF der FDAX-TRADING-STRATEGIE.

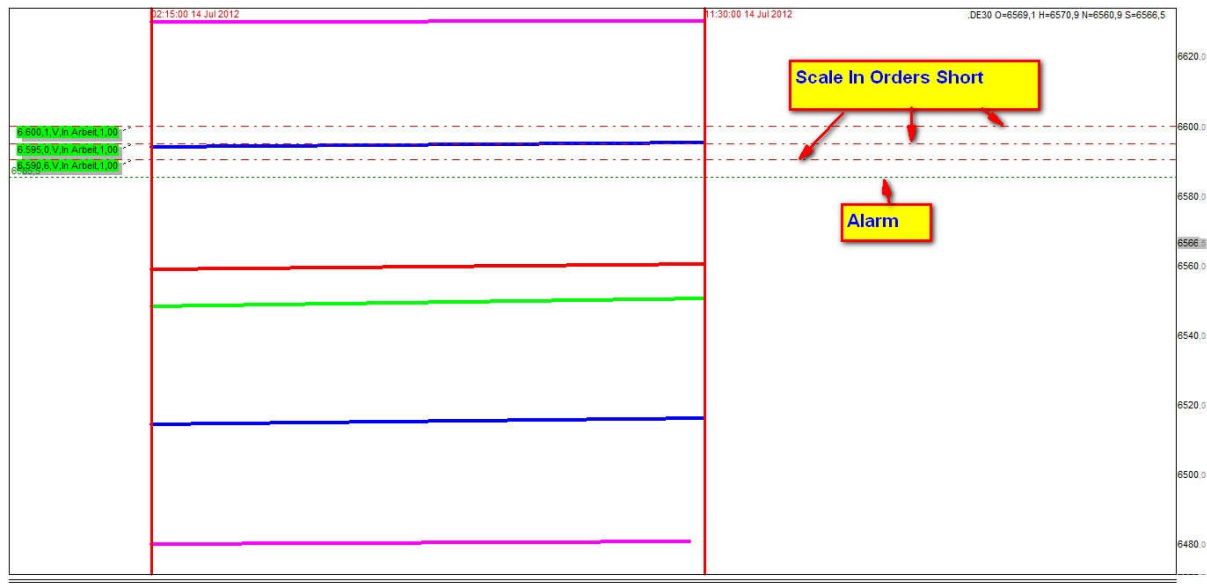


Trade Management

Positionseröffnungen /Scale In

Ein- und Ausstiege von Positionen erfolgen überwiegend diskretionär. Gehandelt wird mit Tradingeinheiten von 3 Kontrakten oder multiple idealerweise nach dem Scale In Verfahren. Demgemäß gehen wir wie folgt vor:

Nach Erstellung des Tradingrahmens mit Einzeichnung der Long/Short Zonen setzen wir Alarime in den Chart mit einem Abstand von 10 Punkten vor den Zonen. Weiterhin für die Tradingeinheit jeweils eine provisorische Limit Order für 1 Kontrakt 5 Punkte vor der Zone, eine an der Zone und eine weitere 5 Punkte über der Zone. Wird der Alarm aktiviert überprüfen wir die Notierung der DJIA FUT und die Dynamik mit der die 15M Kerze sich der Zone nähert. Besteht die Gefahr, dass die Zone durch gehandelt wird dann verschieben wir die Limit Orders im Chart dergestalt, dass sich ein optimaler Einstieg ergibt bzw. warten auf eine Umkehrkerze.



Positionsschließungen/Scale Out

Nach dem Prinzip Scale In (Eröffnung und Akkumulierung von Positionen) gehen wir auch beim Ausstieg (Glattstellung) vor. Bei einer Vola von 15-25 werden bei einer Tradingeinheit von 3 Kontrakten folgende Gewinnmitnahmen angestrebt. Für 1 Kontrakt 15 Punkte, für einen weiteren Kontrakt 25 Punkte und die Restposition bleibt im Rennen. Bei Anstieg der Vola werden die Gewinnziele entsprechend erhöht.

Micro-Trading ist innerhalb der Strategie ein Handel für weitere schnelle Gewinnmitnahmen. Wird die erste oder zweite Teilposition mit Gewinn glatt gestellt und es kommt zu einem Retracement (Kursrücklauf) unter/über dem Erseinstieg wird die Position gemäß der etablierten Einstiegskriterien erneuert.

Position Sizing, Secure f nach Ryan Jones, Positiv Pyramiding und Cost Averaging

Bezogen auf den Tageshandel gemäß der FDAX-Strategie handelt es sich um den variablen Einsatz von Positionsgrößen (Position Sizing) die situationsbedingt den höchsten Return on Investment (ROI) erwirtschaften.

Secure f mit erhöhter Stückzahl bei manifestem Reversal am Tagestief bzw. -hoch außerhalb der Value Area.

Positiv Pyramiding an einem Trendtag mit abnehmender Stückzahl.

Cost Averaging mit erhöhter Stückzahl nur vor 12:00h an den zweiten Aktionszone.

Money Management gemäß Fixed Ratio Trading

Money Management im Sinne von Positionserhöhungen nach einer positiven Kapitalkurve ist das effizienteste Instrument zur langfristigen Kapitalvermehrung. Aufgrund geringer Marginanforderung für CFDs und damit Zugang zur flexiblen Stückelung kann auch mit einem bescheidenen Anfangskonto die Money Management Methode sehr schnell wirksam eingesetzt werden.

Beispiel: Werden bei einem Kapitalansatz von 3000 EURO durchschnittlich an der ersten Aktionszone 3 Kontrakte und an der zweiten 6 Kontrakte gehandelt und ein Kapitalzuwachs bis auf 4000 EURO erzielt dann wird die Positionsgröße um einen weiteren Kontrakt erhöht. Sollte in Folge Verluste das Konto auf 3500 dezimieren wird die Positionsgröße wieder verkleinert. Dieser Rhythmus wird fortgeschrieben. Wer sich ernsthaft mit diesem Thema beschäftigen möchte konsultiert das Buch [Jones99] The Trading Game: Playing by the Numbers to Make Millions, Ryan Jones, 1999.

Risiko Management / Absicherung von Gewinnen

Novizen der Strategie sollten grundsätzlich mit einem Tagesgewinn von 30-40 Punkten zufrieden sein und die weitere Kursentwicklung zunächst mit Demo weiter handeln.

Zeitstopp bis 14:30h

Sofern noch eine Position mit Einstieg an der ersten Aktionszone offen ist und in Folge eine weitere Position an der zweiten Aktionszone eröffnet wurde werden alle Positionen glatt gestellt wenn nach 3 weiteren 15 Minuten Kerzen zum Schlusskurs ein Verlust von > 10 Punkten festgestellt wird. Bei einem Scale In zählt der Einstieg mit dem höchsten Kurs für Short bzw. niedrigsten für Long.

Alle weiteren offenen Positionen die sich im Verlust oder Break Even befinden werden spätestens bis 14:30h geschlossen. Diese Situation ergibt sich meistens an Trendtagen.

Zeitstopp nach 14.30h

Wurde an der ersten Zone bei Kursrücklauf ein Kontrakt eröffnet und läuft dieser in den Verlust so wird an der zweiten Aktionszone nach Kursrücklauf eine weitere Position eröffnet. Der Zeitstopp greift auch hier wie vor beschrieben.

Läuft nach Eröffnung einer Position an den ersten Aktionszone diese in den Verlust und es kommt an der zweiten Aktionszone zu keinem Kursrücklauf und in Konsequenz zu keinem weiteren Einstieg dann wird die Position mit Einstieg an der ersten Aktionszone spätestens um 22h geschlossen. Alle nach 14:30h eröffneten Positionen werden spätestens bis 22h geschlossen.

Erfolgt nachmittags der Ersteinstieg an der zweiten Aktionszone und wird in Konsequenz eine dritte Aktionszone eröffnet so findet dort der Zeitstopp statt.

Für Longpositionen sollte jeder nach Eröffnung einer Position innerhalb seiner Komfort-Zone ein Black Swan Verlust Stopp setzen. Anstatt eines Verlusts Stopp kann dort auch eine Positionsrotation mit Stop Sell Order erfolgen. Präsenz am PC vorausgesetzt.

Gewinnsicherungsstopp

Neben den Zeitstopps kommt nach einem bereits erzielten Gewinn folgende Gewinnsicherungsregel zur Anwendung:

Ein Einstieg an der zweiten Aktionszone nach 14:30h hat ein sehr starkes Gewinnpotenzial bedeutet aber bei ausgesprochenen Trendtagen eine erhöhte Gefahr. Wurde also während des Tages bereits ein Gewinn erzielt und der DOW notiert an der zweiten Aktionszone höher als Plus 80 für Short oder tiefer als Minus 80 für Long sollte auf einen erneuten Einstieg verzichtet werden.

1. Wird eine neue Position gemäß dem etablierten Trade Management eröffnet dann wird nach einem vorläufigen Buchgewinn von ca. 20 Punkten ein Stopp zum Einstandspreis gesetzt.
2. Wird eine neue Position gemäß dem etablierten Trade Management eröffnet und diese läuft in den Verlust dann wird ein Stop Loss von ca.20 Punkten zum Einstandspreis aktiviert.
3. Der Gewinnsicherungsstopp wird mit der Hälfte der jeweils gültigen Zonenabstände, zurzeit 20 Punkte, aktiviert.

Schlussbetrachtung

Das Regelwerk der FDAX-TRADING-STRATEGIE passt sich effizient der sich ständig ändernden Intermarket Vorgaben an. Trotzdem wird es nicht alle Situationen abdecken können. Common Sense, Information und gute markttechnische Kenntnisse gehören zu den Attributen eines erfolgreichen Traders.